

Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V.

c/o Frankfurter Gewerkschaftshaus
Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 – 24 24 99 50
Fax 069 – 24 24 99 51

Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V., c/o Frankfurter Gewerkschaftshaus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77, 60329 Frankfurt am Main,

An die Presse

Presseinformation

„Gewerkschaftliches Netzwerk gegen den Krieg“ Mehr als 1.000 aktive Gewerkschafter unterstützen Appell an DGB-Bundesvorstand

Das **Gewerkschaftliches Netzwerk gegen den Krieg** hat einen Text als Ergänzung der sechs Forderungen des DGB an eine neue Bundesregierung erarbeitet, der das wichtige Thema Frieden und Abrüstung - auch zur Lösung wichtiger anderer gesellschaftlicher Probleme wie Arbeitslosigkeit, nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit – als Teil der Wahlkampfauseinandersetzung zum Gegenstand hat. Die Erstunterzeichner sind der Auffassung, dass das Thema Frieden und Abrüstung vom DGB an zentraler Stelle im Wahlkampf und als Forderung an ein neues Regierungsprogramm thematisiert werden muß.

Den Vorschlag, diesen Punkt in den Forderungskatalog des DGB unter der Überschrift **„Frieden schaffen – Probleme ohne militärische Gewalt lösen“** aufzunehmen, unterstützen u. a. **die IG Metall Bevollmächtigten Jürgen Stamm**, Stuttgart, **Roland Hamm**, Aalen, **Konrad Ott**, Ludwigsburg, **Michael Pilz**, Hanau, **Hans Schmidt**, Friedrichshafen; **Reinhard Schwitzer**, Hannover, **Bernd Rüksamen**, Frankfurt. Auch **Horst Bethge**, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der GEW Hamburg, **Georg Benz**, Frankfurt; IG Metall; **Prof. Dr. Frank Deppe**, Marburg, Ver.di; **Jürgen Hinzer**, Frankfurt, NGG; **Dieter Hooge**, Frankfurt; **Prof. Dr. Jörg Huffs Schmid**, Bremen, Ver.di; Karlsruhe; **Jakob Moneta**, Frankfurt, IG Metall **Hans Preiss**, Frankfurt, IG Metall, **Anne Rieger**, Waiblingen, IG Metall; **Bernd Riexinger**, Bezirksgeschäftsführer ver.di Stuttgart, **Fred Schulz**, Hannover, DGB Region Niedersachsen-Mitte; **Frank Spieth**, Erfurt, DGB Landesbezirk Thüringen; **Sybillie Stamm**, Landesbezirksleiterin Baden-Württemberg, Ver.di; **Johannes Steffen**, Bremen, Ver.di; **Michael Wendl**, Landesbezirksleiter Bayern, Ver.di erklärten ihre Unterstützung.. Ferner unterzeichneten die DGB-Regionsvorsitzenden aus Frankfurt-Rhein/Main: **Harald Fiedler**, aus Mittelbaden: **Sabine Leidig**, aus Mittelhessen: **Ernst Richter**, aus Osthessen: **Hildegard Maaß**, aus Nordhessen: **Kathy Seewald**, aus Stuttgart: **Wolfgang Brach**.

Über 1.000 aktive Gewerkschafter, Hauptamtliche wie auch viele Betriebsratsmitglieder und Betriebsratsvorsitzende sind der Auffassung, dass der Druck auf die neue Bundesregierung verstärkt werden muß, damit die Friedenspolitik nicht hinter die Positionen, die durch die DGB-Bundeskongress-Beschlüsse erreicht wurden zurückfällt.

Frankfurt am Main, 17. September 2002

Anlage: **Frieden schaffen – Probleme ohne militärische Gewalt lösen**